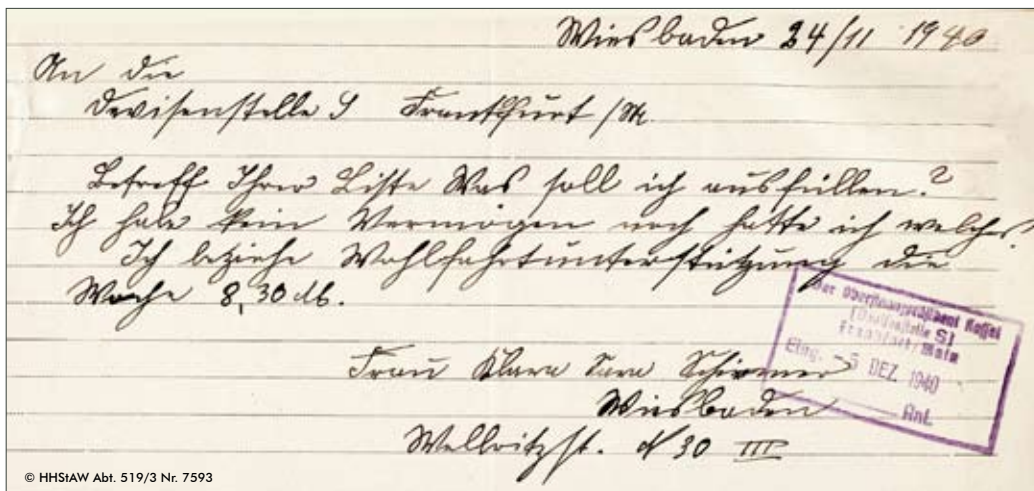


Zur Erinnerung

an Klara Schirmer

Klara Schirmer geb. Hirschberg wurde am 11. September 1881 in Jesberg bei Fritzlar geboren. Sie heiratete den Schuhmacher Wilhelm Schirmer, der nicht der mosaischen Religion angehörte. Das Ehepaar hatte drei Kinder: Selma, Jahrgang 1905, Wilhelm, Jahrgang 1907 und Erich, Jahrgang 1909.

Die Ehe der Schirmers soll geschieden worden sein. Klara Schirmer lebte in Wiesbaden in sehr bescheidenen Verhältnissen an verschiedenen Wohnorten, am längsten im Haus Kaiser-Friedrich-Ring 23 im vierten Stock. Als die jüdischen Konten ab 1938 von den Finanzämtern gesperrt wurden, „gesichert“, wie es damals beschönigend hieß, kam eine Kontensperrung für sie nicht in Frage. Sie hatte keinerlei Vermögen, lebte von der Wohlfahrt und hatte so wöchentlich 8,30 RM zum Leben zur Verfügung.



Schreiben an die Devisenstelle vom 24. November 1940

Transkription:
„Wiesbaden 24/11 1940
An die Devisenstelle S Frankfurt/M
Betreff Ihrer Liste Was soll ich ausfüllen?
Ich habe kein Vermögen noch hatte ich welches.
Ich beziehe Wohlfahrtunterstützung die Woche 8,30 M.
Frau Klara Sara Schirmer
Wiesbaden
Wellritzst. N 30 III“

Nach dem Krieg berichtete der ältere Sohn Wilhelm für das Entschädigungsverfahren, dass seine Mutter im März 1943 von der Gestapo festgenommen worden war. Weiter heißt es: „Nach einigen Wochen kam sie nach Frankfurt in die Gutleutkaserne. Hier blieb sie wieder einige Wochen bis sie dann im Oktober 1943 ins Frauenkonzentrationslager Ravensbrück verschleppt wurde und bekam die Lager Nr. 21946. Sie schrieb alle Monat einen Brief und ihr letzter Brief bekamen wir am 30. August 1944, seit dann ist meine Mutter vermißt und ist wahrscheinlich ums Leben gekommen. Dies alles mußte sie erdulden, nur weil sie jüdische Religion hatte.“

Klara Schirmer kam am 31. Oktober 1944 in Ravensbrück zu Tode.

Wilhelm Schirmer wurde am 21. Januar 1945 zur Zwangsarbeit in das Lager Blankenburg verschleppt, wo er im April des gleichen Jahres von den Amerikanern befreit wurde. Ernst Schirmer musste Zwangsarbeit im Lager Derenburg leisten.

Beide Söhne erhielten nach dem Krieg lediglich jeweils 300 DM als Entschädigung zugebilligt.

Blankenburg und Derenburg

In den Zwangsarbeiterlagern Blankenburg und Derenburg im Harz wurde im Auftrag der Organisation Todt gearbeitet. Etwa 500 männliche Häftlinge in Blankenburg und etwa 60 in Derenburg mussten Stollen ausbauen für die Rüstungsprodukte einer Magdeburger Firma, deren Produktion unter Tage verlagert werden sollte. Es musste das Sandsteinmassiv des Regensteins ausgeschachtet werden.

In Blankenburg waren die Häftlinge in Baracken untergebracht, in Derenburg in verschiedenen Gasthäusern. Blankenburg gehörte als Außenlager zum KZ Mittelbau. Heute soll ein von der DDR errichteter Gedenkstein an das Lager erinnern.

Im April 1945 wurden die Lager evakuiert und die Häftlinge teilweise auf Todesmärsche geschickt. Da die Lager den Entschädigungsbehörden nach dem Krieg nicht bekannt waren, erhielten die Brüder Schirmer zunächst keinerlei Entschädigung. Später wurde ihnen eine bereits gewährte Nothilfe nachträglich als Entschädigung angerechnet.

Dezember 2016 I.N.G.

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Vermächtnis Hans Peter Gensheimer
© Aktives Museum Spiegelgasse

gültig zur Wiedergutmachung !

GEBURTSURKUNDE

(Standesamt Jesberg - - - - - Nr. 74/1881)

Clara Hirschberg - - - - -

ist am 11. September 1881 - - - - -

in Jesberg, Haus Nr. 52 - - - - - geboren.

Mutter: Sarah Hirschberg - - - - -

wohnhafte in Jesberg - - - - -

Änderungen der Eintragung: - - - - -

Jesberg , den 14. November 1957

DER STANDESBEAMTE

Heidmann



© HHSIAW Abt. 469/33 Nr. 4494

Verlag für Standesamtswesen GmbH., Frankfurt a. M.-Hamburg-München H 405610-39

A 52

**Kopie der Geburtsurkunde
für Klara Schirmer geb. Hirschberg**

Abschrift!

OT - Einsatzgruppe "Kyffhäuser"
Oberbauleitung Börde

B e s c h e i n i g u n g

Der jüdische Mischling I. Wilhelm Schirmer, geb. 3.6.07
Ist auf Veranlassung der GESTAPO Frankfurt/M.
durch das Arbeitsamt Frankfurt/M.
zur OT dienstverpflichtet.


Eintritt am 21.1.45

Entlassung am 13.4.45

Blankenburg/Harz, den 11.4.45

I.A.
gez. Unterschrift
Bauamt f. Sonderaufgaben
der Luftwaffe-Braunschweig

Translation on reverse side



© HHSIAW Abt. 518 Nr. 70408

**Bescheinigung für den sog. Mischling ersten Grades
Wilhelm Schirmer über die Verpflichtung zur Zwangsarbeit**